

## ***Road to Regionalliga***

Die Erfolgsgeschichte der Vilsbiburger Basketballer fand seine Anfänge bei einem Saunabend Weihnachten 2007 von Teammanager Hermann Mayr. Spieler um den Ex-Kapitän Florian Weichselgärtner (damals alle noch bei der TG Renesas Landshut) überlegten was man tun könnte, um wieder Spaß am Basketball zu finden und dennoch auf gutem Niveau spielen zu können. „Wir könnten alle nach Vilsbiburg wechseln und in der Kreisliga loslegen.“, war dabei in der Sauna eine noch nicht so ganz erstgemeinte Parole. Doch Florian Weichselgärtner lies den Worten bereits fünf Monate später dann auch Taten folgen und wechselte zur Saison 2008/2009 von Landshut nach Vilsbiburg. Und dieser Wechsel sollte nicht der letzte bleiben. Holger Prote und Michael Mayr entspannten nach einer langen und anstrengenden Saison und dem Gewinn der Vizemeisterschaft in der 1. Regionalliga mit der TG Renesas Landshut im Westen der USA. Prote hatte bereits vor dem letzten Spieltag beschlossen seine aktive Karriere zu beenden, um die Trainerlaufbahn einzuschlagen. „Mit meinem Dad hab ich, vor dem US-Trip mit Holger, noch gesprochen, dass es doch super wäre Holger als Trainer nach Vilsbiburg zu bringen. Mehr im Spaß haben wir dann bereits im Flugzeug auf dem Hinflug über dieses Thema gesprochen, wie es wäre in Vilsbiburg etwas auf die Beine zu stellen.“, so Michael Mayr. Und es dauerte nicht lange, als bei Prote die Entscheidung gefallen war. Er wagte den Schritt nach Vilsbiburg – in die Kreisliga und setzte somit nach Weichselgärtner ein weiteres Zeichen. Und mit dieser richtungsweisenden Verpflichtung begann die Vilsbiburger Erfolgsgeschichte. Mit Michael Mayr und Alexej Bondar kehrten zwei Vilsbiburger Eigengewächse zurück an die Vils. Fabian Sondershaus, Johannes Kreuzer und Thomas Reiser komplettierten die Gruppe der „Neuen“. „Um als Vizemeister der höchsten deutschen Amateurklasse und

Aufsteiger in die 2. Bundesliga (ProB) in die Kreisliga zu wechseln, braucht man sehr viel Mut und Idealismus.“, so Teammanager Hermann Mayr. „Wir wurden von vielen belächelt. Nach jedem Sieg hieß es – im nächsten Jahr werdet ihr zu kämpfen haben.“, so Prote. Doch die TSV Korbjäger ließen sich davon nicht vom Ziel abbringen. Mit durchschnittlich 80 Punkten Differenz gewannen die TSV’ler ihre Spiele in der Saison 2008/2009 und marschierten unaufhaltsam durch die Kreisliga. Mit Niki Märkl kam zur Saison 2009/2010 eine weitere Verstärkung aus Landshut nach Vilsbiburg. Und der Verlauf der Saison in der Bezirksliga erinnerte sehr stark an das Jahr zuvor in der Kreisliga. Allerdings gewann man die Spiele „nur“ noch mit 60 Punkten unterschied. Unter dem Namen „Baskets Vilsbiburg“ präsentierten die Verantwortlichen beim Meisterschaftsspiel gegen den TSV Bogen das neue Image der Abteilung Basketball. „Wir wollten eine moderne Corporate Identity schaffen, um nach außen professioneller und einheitlicher auftreten zu können.“, so Mayr. Ohne Niederlage in zwei Spielzeiten wollten die Baskets Vilsbiburg in der Saison 2010/2011 in der Bayernliga für Furore sorgen. Mit etwas Glück erhielt man jedoch bereits in der Saison 2010/2011 in der 2. Regionalliga einen Startplatz und erreichte so das 2008 gesteckte Ziel „Aufstieg in die 2. Regionalliga im Jahr 2011“ frühzeitig. Der Erfolg der Basketballer blieb auch in der Bevölkerung nicht unbemerkt. „Bei unserem ersten Spiel in der Kreisliga waren ca. 30 Leute in der Halle. Freundin, Familie, Bekannte.“, so Vorstandsmitglied Florian Mühlhölzl. Doch mit dem Erfolg stieg auch das Interesse an der Sportart Basketball. Zu den Spitzenspielen in der Kreisliga und Bezirksliga kamen sogar 150 Zuschauer in die Halle. Das erste Highlight gab es dann in der Vorbereitung auf die Saison 2008/2009. Zum Spiel gegen die US-Collegeauswahl von News Release kamen rund 350 Fans in die Halle und wurden vom Basketballvirus infiziert. Spannende Spiele, Einsatz bis zur letzten Sekunde und Teambasketball sorgten auch im Verlauf der Regionalligasaison 2010/2011

bei den Zuschauern für Begeisterung. „Ich denke es hat sich einfach rumgesprochen, dass Basketball eine schnelle, spektakuläre und spannende Sportart ist. Das so viele Spieler aus der Region oder auch aus der eigenen Jugend in unseren Reihen spielen sorgt zudem für einen hohen Identifikationsfaktor.“, so Hermann Mayr.

Und das Basketballmärchen sollte auch in der Saison 2010/2011 seine Fortsetzung finden. Mit Igor Jurakic und Florian Seiler wuchs der Kader weiter in der Tiefe. Zusätzlich bekam man mit Justin Halleran, der sich als absoluter Glücksgriff herausstellen sollte, Verstärkung aus Kanada. Trotz des wohl schwersten Auftaktprogramms der gesamten Liga standen die Basketball nach 6 Spieltagen ohne Niederlage an der Spitze der 2. Regionalliga. Eine Niederlage zur „richtigen Zeit“ gegen Gröbenzell beendete am siebten Spieltag die einmalige Siegesserie der Baskets von 45 Ligaspielen ohne Niederlage in Folge. Das Highlight der Hinrunde war dann mit Sicherheit das Derby gegen die TG Landshut vor einer Traumkulisse von 1.000 Zuschauern, welches die Vilsbiburger am eine eines wahren Basketballkrimis für sich entscheiden konnten. Mit nur einer Niederlage überwinteren die Prote Jungs somit als Tabellenführer. Und auch der Start in die Rückrunde war erfolgreich. Doch dann kam was irgendwann einmal kommen musste. Gegen die Teams aus München, Rosenheim und Erding gab es drei Niederlagen in Folge. Doch anstatt zu resignieren rückte das Prote-Team noch enger zusammen und verlor bis zum letzten Spieltag kein einziges Spiel mehr. Am letzten Spieltag krönten die TSV'ler eine einzigartige Saison mit dem Gewinn der Meisterschaft und feierten so den größten Erfolg in der bisherigen Abteilungsgeschichte. Seit der Saison 2011/2012 gehen die Baskets, weiterhin angeführt von Headcoach Holger Prote, in der 1. Regionalliga auf Korbjagd und erzielten in der Saison 2013/2014 mit dem dritten Tabellenplatz das beste Ergebnis der Vereinsgeschichte.

## ***Der Weg seit 2008 – Die Jugend***

„Der Weg seit 2008“ – unter diesem Motto wurde in der vergangenen Saison die Erfolgsgeschichte der Baskets Vilsbiburg im Seniorenbereich durchleuchtet. Auch wenn die Geschichte mit vier Aufstiegen in drei Jahren, der Entwicklung eines professionellen Umfelds und der Etablierung als Sportart Nummer 2 in Vilsbiburg wohl einzigartig ist, geriet die ebenso rasante Entwicklung im Jugendbereich dabei häufig in Vergessenheit. „Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen wir in Vilsbiburg kontinuierliche, professionelle Jugendarbeit betreiben.“, dies war neben dem Aufstieg in die 1. Regionalliga ein weiteres Ziel, das sich die Baskets-Verantwortlichen 2008 steckten. Erinnerung man sich zurück ins Jahr 2008, hatten die TSV Basketballer neben einer in der Kreisliga vom Abstieg bedrohten Seniorenmannschaft lediglich eine U12 und U14 in der Kreisliga gemeldet. Und auch hier war der Fortbestand mehr als gefährdet, da einige Talente, wie beispielsweise Josi Leierseder, aufgrund der fehlenden Perspektive kurz vor dem Wechsel nach Landshut standen. Mit dem 21.07.2008 sollte sich dies jedoch ändern. Jodi Kreutzer erklärte sich bereit, das U14-Team im Jugendbereich der TSV Korbjäger zu übernehmen, während Anne Hartmann mit Susanne und Günter Mayr die Betreuung der U12 übernahm. Schritt für Schritt begannen die Verantwortlichen die Strukturen und Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit zu verbessern und zu professionalisieren. Jodi Kreutzer rekrutierte dabei zu Beginn höchstpersönlich talentierte Spieler und schreckte auch nicht davor zurück, Eltern am Telefon vom Talent der Kinder zu überzeugen. Einsatz, Leidenschaft und Wille – diese Eigenschaften leben die Baskets seit der ersten Minute vor und geben sie an die Jugendlichen weiter. Nach einem guten Abschneiden in der Saison 2008/2009 und dem Gewinn der Niederbayerischen Meistertitel in der U14 wurde bereits ein Jahr später

der Trainerstab um Niki Märkl und Thomas Winter erweitert. Von Saison zu Saison begann der Jugendbereich fast unbemerkt von der Öffentlichkeit zu wachsen. Sicherlich begünstigt durch den Erfolg der „Ersten“ fanden mehr und mehr Jugendliche Gefallen an der Sportart. 2009/2010 wagte das Trainerduo Kreuzer/Märkl den nächsten Schritt im Jugendbereich. Erstmals in der Vereinsgeschichte qualifizierte man sich für die Bezirksliga und ging fortan mit der U16 in der höchsten Jugendliga auf Punktejagd. Und es dauerte erneut nur ein Jahr, da sollte der nächste Meilenstein folgen. Mit Justin Halleran verpflichteten die Baskets einen Spieler für die „Erste“, der zugleich im Umgang mit Jugendlichen erfahren war. Der Kanadier betreute neben den Schulsportarbeitsgemeinschaften zusammen mit Fabian Sondershaus die „Zweite“ in der Senioren Bezirksliga und leitete das U14 Training. Mit Josef Leierseder, Michael Theisinger, Christian Harjung, Maria Mayr, Kathi Hartmann und Sebastian Czink legten die Baskets auch Wert darauf, Jugendspieler gezielt in die Nachwuchsförderung einzubauen und als Trainer weiterzubilden.

Doch nicht nur regional, sondern auch international machten sich die Junior Baskets Vilsbiburg in den zurückliegenden Jahren einen Namen. Der Besuch des einwöchigen Osterturniers mit Mannschaften aus der ganzen Welt sowie die Teilnahme am internationalen Turnier in Lund (Schweden) gehören mittlerweile zum festen Programm im Basketballkalender. Betreuten die Baskets 2008 mit vier Trainern rund 20 Jugendliche sind es vier Jahre später weit über 100 Kids und 14 Betreuer und Trainer, die das Nachwuchsprogramm der Baskets verkörpern.

In der Saison 2012/2013 gehen die Baskets mit einer U10, U12, U14, U16, JBBL und U18 an den Start. Außerdem meldete erstmals seit langem wieder eine weibliche Jugendmannschaft in der Bezirksklasse Damen. Während man mit der U10 in der Kreisliga und der U14 in der Bezirksklasse auf Korbjagd geht, starten alle anderen Teams in der

höchsten Spielklasse der jeweiligen Altersklasse. Mit der U16 gelang dabei eine wahre Sensation. Ende Juni qualifizierte sich das von Jodi Kreuzer und Thomas Stopfinger (vom Kooperationspartner TV Dingolfing) trainierte U16-Team völlig überraschend für die Jugend-Basketball-Bundesliga. Damit treffen die Vilsbiburger kommende Saison unter anderem auf die Ausbildungsteams der Bundesligisten aus Ulm, München und Bamberg und machen sich deutschlandweit einen Namen.

Doch anstatt sich auf den Lorbeeren und dem bisher geleisteten auszuruhen planten die Baskets sofort nach der Qualifikation einen weiteren richtungsweisenden Schritt, der Anfang August in die Tat umgesetzt werden konnte. Mit Jens Grube landeten die Baskets einen rießigen Coup und holten einen Topexperten in Sachen Nachwuchsförderung an die Vils. Der gebürtige Sachse zeigte sich von 2002 bis 2007 für die gesamte Nachwuchsarbeit der TG Landshut zuständig. 2008 wechselte er in das Nachwuchsförderprogramm der Brose Baskets Bamberg und entwickelte Jugendspieler wie Johannes Richter (1. Bundesliga Brose Baskets Bamberg, U18 Nationalspieler) oder Bastian Doreth (1. Bundesliga FC Bayern München/TBB Trier, A-Nationalspieler). „Jens hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass er der ideale Mann ist, um Jugendspieler optimal zu fördern. Seine Verpflichtung ist ein Signal, dass wir Vilsbiburg dauerhaft als Basketballstützpunkt Nummer 1 in Niederbayern etablieren wollen.“, so Jugendkoordinator Jodi Kreuzer.

Unter der Regie von Jens Grube schafften die Baskets Vilsbiburg gemeinsam mit dem Kooperationspartner des TV Dingolfing die Qualifikation zur NBBL. Somit geht die U19 in der kommenden Spielzeit in Deutschlands höchster Jugendklasse auf Korbjagd.